

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 121 (2020)

Rubrik: Bündner Naturmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2018

von Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch, Stephan Liersch und Paola Mazzoleni

Zusammenfassung

Höhepunkte des Jahres 2018 waren die Sonderausstellungen «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben» sowie «wild auf Wald». Die Dauerausstellungen wurden punktuell ergänzt, u.a. durch einen Pazifikaucher aus dem Engadin. Zahlreiche Führungen, Vorträge, Exkursionen und weitere Anlässe sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

1 Einleitung

Höhepunkte des Berichtsjahrs waren die Sonderausstellungen sowie neue Objekte in den Dauerausstellungen. Die Sammlungen wurden mit zahlreichen Objekten ergänzt, viele davon wurden dem Museum von Privatpersonen geschenkt.

Der Kurs «Dialog Natur» zur Vermittlung von Wissenswertem über die Natur Graubündens im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz konnte gemeinsam mit diversen anderen Institutionen zum neunten Mal durchgeführt werden. Dies zeigt, dass das Interesse an der Natur auch ausserhalb des Museums gross ist und das Bündner Naturmuseum sowohl «indoor» als auch «outdoor» einen wichtigen Beitrag zur Information über die Natur Graubündens leistet.

2 Ständige Ausstellungen

Die Dauerausstellungen wurden punktuell mit Objekten ergänzt. Dazu gehören neue Dermoplastiken von Biber (Abb. 1), Steinmarder und Wildschwein.

Das speziellste neue Objekt in den Ausstellungen ist sicherlich ein Pazifikaucher, der Ende 2015 auf dem Silvaplanersee (Lej da Silvaplauna) tot geborgen wurde, nachdem er in den Tagen zuvor von unzähligen Interessierten bestaunt worden war. Diese Vogelart brütet in der Tundra Nordamerikas und Ostsibiriens und überwintert normalerweise im Pazifikraum. Vereinzelt wurden in Europa schon Tiere an der Atlantikküste festgestellt, jedoch noch nie im Binnenland. Wie und warum der Pazifikaucher den Weg ins Engadin



Abb. 1: Ein neu präparierter Biber aus der Schweiz ersetzt den historisch wertvollen «Elbebiber» in der Dauerausstellung (Foto: BNM).

find, ist nicht bekannt. Die Artzugehörigkeit wurde von Spezialisten mittels genetischer Methoden verifiziert. Präparator Jarno Kurz stellte den Vogel tauchend auf der Jagd nach Fischen dar. Kurz vor Jahresende konnte er in die Ausstellungen integriert und Anfang 2019 den Medien präsentiert werden.

Der Bartgeier im 1. OG wurde unter Glas gesetzt, um Staubemissionen von chemischen Substanzen auszuschliessen. Diese waren möglicherweise bei der Präparation verwendet worden.

Stephan Liersch, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bündner Naturmuseum, präsentierte in einer Vitrine mehrmals ein Objekt des Monats. Themen waren u. a. Nagespuren eines Bibers, Marienkäfer, Farbvarianten von Eichhörnchen sowie Kugelkörper in der Natur.

Der fossile Quastenflosser *Foreya maxkubni* (eine Fischart) aus dem Ducangebiet bei Davos wurde von der Swiss Systematics Society zur Art des Jahres erkoren. Der Quastenflosser ist seit Dezember 2017 in den Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums zu besichtigen.

3 Sonderausstellungen

Die Ausstellung «Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline» dauerte bis zum 21. Januar 2018. Die Bilanz war sehr positiv, insbesondere die einheimischen Turmaline vom Calanda (auch in der Dauerausstellung) sowie aus den Bündner Südtälern stiessen auf grosses Interesse.

In der Sonderausstellung «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben» drehte sich vom 11. April bis 26. August 2018 alles um den Stickstoff. Dieser ist unabdingbar für das Leben auf der Erde und hat von der Erbsubstanz über die Welternährung bis hin zum Bau von Feuerwerkskörpern und Waffen eine enorme biologische, geschichtliche und ökonomische Bedeutung. Am 2. Mai 2018 referierte Seraina Bassi von Agroscope Reckenholz über das Thema «Wie beeinflusst Stickstoff die Artenvielfalt?». Die Ausstellung wurde vom Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg und dem Carl Bosch Museum Heidelberg produziert. Sie stiess auf gute Resonanz, der sonnenreiche, trockene Sommer

dämpfte die Zahl der Besucherinnen und Besucher mutmasslich etwas (Abb. 2).

Die Ausstellung «wild auf Wald» lud vom 13. September 2018 bis 20. Januar 2019 zu einem Spaziergang durch den Wald ein (Abb. 3). Der Wald ist ein dominierender Lebensraum Graubündens und der Schweiz. Er steckt voller Überraschungen, die zu entdecken die Ausstellung anregte. Da das Thema auch in den Schulen prominent behandelt wird, führten Flurin Camenisch und Praktikantin Stephanie Hosie fast im Dauerbetrieb Klassen durch die Ausstellung. Am 28. Oktober 2018 entführte Caroline Capiaghi Kinder und Erwachsene anlässlich der 2. Märchen- und Sagentage Chur ins Reich der Bäume (Abb. 4; vgl. auch Kapitel 6). Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini hielt am 30. Oktober 2018 den Vortrag «Vom Kahlschlag zum Naturreservat – Zur Waldnutzungsgeschichte im Engadin, mit besonderem Augenmerk auf das Gebiet des heutigen Schweizerischen Nationalparks». Erstellt wurde die Ausstellung vom Naturama Aargau.



Abb. 2: Die Ausstellung «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben» thematisierte biologische Aspekte, aber auch die gesellschaftliche und politische Bedeutung von Stickstoff (Foto: BNM).



Abb. 3: Die Ausstellung «wild auf Wald» lud zu einem informativen Waldspaziergang ein (Foto: BNM).



Abb. 4: Caroline Capiaghi begeisterte mit Märchenerzählungen am 28. Oktober 2018 Jung und Alt (Foto: BNM).

Zu allen Sonderausstellungen fand ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen und Exkursionen statt, die allesamt gut besucht waren.

Die Vorarbeiten für eine eigene Sonderausstellung im 2019 beschäftigten das Team des Bündner Naturmuseums intensiv.

4 Eigene Sonderausstellungen unterwegs

Die Sonderausstellung über den Fischotter war bis 4. März 2018 im Seemuseum Kreuzlingen, danach bis 28. Oktober 2018 im Besucherzentrum Sihlwald zu Gast. «Wunderwelt der Bienen» war bis 18. Februar 2018 im Naturama Aarau zu besichtigen, anschliessend vom 1. März bis 14. September 2018 im Naturmuseum Olten.

5 Sammlungen

Aktivitäten im Sammlungsbereich aus dem Jahr 2018 werden im Jahresbericht der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum umfassend beschrieben. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte aufgeführt.

Die zoologischen Sammlungen konnten mit zahlreichen Objekten ergänzt werden. Besonders erwähnenswert sind:

- Gämse (*Rupicapra rupicapra*) mit abnorm langen Klauen aus dem Safiental, von Paul Gartmann (Wildhüter)
- Bruthöhle eines Weissrückenspechts (*Dendrocopos leucotos*) aus dem Gebiet Eggelti (Jenaz), von Ueli Bühler
- Nest einer Rabenkrähe (*Corvus corone*) von der Veia Sur Tocf 13 (Savognin), von Marlis Sigron
- Nest einer Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) aus Zignau Muntatsch, von Fabrizio Sossai

Die Mineralien- und Fossiliensammlung wurden mit folgenden Stücken ergänzt:

- Aquamarin auf Orthoklas, Turmalin mit Granat, Granate auf Orthoklas (2 Exemplare), Aquamarin aus Grono, von Angelo Stroppini
- Bergkristall-Formation mit grünem Chlorit-Einschluss aus der Viamala, von Ursula Zürcher
- Ammonit (*Leioceras*) in Bündner Schiefer aus Solis, von Eric Meister

Zahlreiche Belege wurden an externe Fachpersonen zur Determination und Revision gegeben:

- 786 Habichtskraut-Belege an Dr. Günter Gottschlich
- Flechtenbelege aus der Sammlung Eduard Frey an Arno Schwarzer
- 146 Moos-Belege an Dr. Norbert Schnyder (Herbarium Z in Zürich)
- Verschiedene Wildbienen der Gattung *Andrena* an Christophe Praz
- Letzter Teil der Spinnensammlung A. Walkmeister an Anna Stäubli
- 772 Käfer-Belege (Dytiscidae) an Dr. Helena Shaverdo (Naturhistorisches Museum Wien)
- Laufkäfer (Carabidae) aus der Sammlung U. Schneppat an Stephan Liersch (BNM)

Im Berichtsjahr wurden im BioOffice 278 neue Datensätze erfasst. Gesamthaft umfasste die BioOffice-Datenbank Ende Jahr 35 158 elektronische Datensätze.

Jarno Kurz und Stephan Liersch entsammelten knapp 980 Objekte aus dem Tiefkühlraum. Ein Teil davon wurde anderen Museen übergeben bzw. für diese reserviert. Die Räumung des Kühlraumes erlaubt zukünftig die Entwesung von Objekten in diesem Raum.

Mit Flurina Camenisch vom Staatsarchiv Graubünden fand ein Augenschein im Sammlungsarchiv des Bündner Naturmuseums statt. 2019 wird festgelegt werden, ob bzw. welche Unterlagen vom Staatsarchiv Graubünden oder anderen Institutionen Zwecks Archivierung und Aufarbeitung übernommen werden.

Stephan Liersch führte im Bündner Naturmuseum ein «Integrated Pest Management» (IPM) ein. Dieses bezeichnet die ganzheitliche Betrachtung der Schädlingsproblematik in einer Institution. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um drei Hauptaspekte:

- Verhinderung eines Schädlingsbefalls durch Vorbeugung
- Überwachen der Situation bezüglich Schädlinge sowie Erkennen eines Befalls (Monitoring)
- Bekämpfen eines Schädlingsbefalls

Im Zentrum des IPM stehen die Sammlungen, das Präparatorium sowie sämtliche Ausstellungsräume. Massnahmen betreffen jedoch auch alle anderen Räumlichkeiten im BNM sowie das Aussenlager in Malans. Im 2018 wurden dafür UV-Lampen im Kulturgüterschutzraum und in den Ausstellungsräumen installiert, Monitoring-Bereiche in den Rollgestellen der Sammlung eingerichtet sowie Köderfallen ausgelegt. An Fenstern wurden erste Fliegengitter montiert. Für drei weitere Rollgestelle im Kulturgü-

terschutzraum wurden Vorarbeiten getätigt. Die Ge-
stelle werden Anfang 2019 montiert.

Folgende Personen aus dem BNM verrichteten Arbei-
ten in Teilbereichen der Sammlung: Stephan Liersch,
Regula Cornu, Karin Demont (Praktikantin), Step-
hanie Hosie (Praktikantin) und Orpheo Bargetzi (Prak-
tikant). Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula
Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer und Christa Beck
montierten unter der Leitung von Margot Zahner mit
grossem Engagement zahlreiche Herbarbelege.

6 Kurse, Exkursionen, Vortragsreihen, Führungen

Rendez-vous am Mittag: Vorträge und Führungen
jeweils an einem Mittwochmittag pro Monat fanden
zu folgenden Themen statt: «Turmalinerlebnis Ma-
dagaskar» (Paul Rustemeyer), «Wilderei im rätschen
Dreiländereck» (Heinrich Haller, SNP), «Prähistori-
sche Tierfunde in Graubünden» (Thomas Reitmaier,
ADG), «Hirschwanderungen» (Thomas Rempfler, SNP),
«Glühwürmchen» (Stefan Ineichen, Verein Glüh-
würmchen), «Invasive Mückenarten» (Pie Müller,
Swiss TPH), «Fische und Krebse in Graubünden»
(Marcel Michel, AJF), «Mensch und seine Mikroor-
ganismen» (Urs Jenal, Uni Basel), «Insekten im Wald»
(Beat Wermelinger, WSL), «Pilze auf Holz» (Stefan
Blaser, WSL).

Natur am Abend: Vier Mal wurden abends Füh-
rungen durch die Dauerausstellungen mit folgenden
Inhalten angeboten: «Fliegen, gehen, schwimmen»
(Flurin Camenisch), «Einblick in die Geologie Grau-
bündens» (Markus Weidmann), «Kugelformen» (Ste-
phan Liersch), «Ziehende Vögel und Insekten» (Ueli
Rehsteiner).

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge von Flurin
Camenisch für Menschen ab 9 Jahren zu folgenden
Themen: «Beutetiere und ihre Räuber», «Bartgeier und
Adler, Wald», «Wie Steine und Mineralien entstehen».

Wildkundliche Kurse: Die Wildkundlichen Kur-
se fanden im Bündner Naturmuseum und im Audi-
torium im Schlossstall des Schweizerischen National-
parks in Zernez statt. Die Vortragenden waren Flurin
Camenisch, Seraina Campell Andri, Silvio Castelli,
Andrea Baumann, Arturo Plozza, Ueli Rehsteiner,
Natalina Signorell Häusler und Mario Theus.

Exkursionen: Am 8. April 2018 führte Ueli Reh-
steiner einen vogelkundlichen Morgenspaziergang
in Chur durch. Am 25. August 2018 leiteten Micha-
el Fasel (Pro Natura) und Hannes Jenny (AJF) eine
Bibereckursion der Naturforschenden Gesellschaft

Graubünden in die Bündner Herrschaft und nach
Liechtenstein. Am 22. September 2018 organisierten
Monica Kaiser-Benz (Oeconformica) und Marco Va-
noni (AWN) im Rahmen der Sonderausstellung «wild
auf Wald» eine Ameisenexkursion in Rodels. Jürg
Hassler (AWN) und Ueli Rehsteiner (BNM) führten
am 13. Oktober 2018 bei der Waldegg in Chur ins
Thema «Bäume und Sträucher» ein.

Feldornithologiekurs: Zahlreiche Anlässe des
Feldornithologiekurses der Ornithologischen Arbeits-
gruppe Graubünden (OAG) fanden im Bündner Na-
turmuseum statt. Die Leiterinnen und Leiter nutzten
die Sammlungen des Museums. Ueli Rehsteiner be-
stritt einen Kursabend. Der Kurs dauerte bis Mai 2018.

Kurs «Führung im Museum»: Laetizia Christoffel
von Museen Graubünden organisierte am 3. Novem-
ber 2018 im Bündner Naturmuseum einen Kurs zum
Thema «Führung im Museum». Referenten waren Re-
nata Fulcri, Flurin Camenisch und Ueli Rehsteiner.
Aufgrund des grossen Interesses wurde der Anlass
am 17. November 2018 wiederholt und war auch bei
der zweiten Durchführung ausgebucht.

2. Märchen- und Sagentage Chur: Caroline
Capiaghi unterhielt unter dem Titel «Goldvogel und
Zauberbaum – Von der Magie der Bäume» am 28. Ok-
tober 2018 Kinder und Erwachsene mit einem mär-
chenhaften Hörspaziergang durch die Sonderausstel-
lung «wild auf Wald».

Weitere Kurse und Anlässe: Am 8. März 2018
würdigte die Naturforschende Gesellschaft Grau-
bünden herausragende Maturaarbeiten mit der Ver-
gabe von Preisen. Am 28. Juli 2018 fand im Bündner
Naturmuseum die Schlussprüfung des Feldbotanik-
Fortgeschrittenen-Kurses unter Leitung von Patrick
Kuss statt. Evelyn Lengler führte zum 34. Mal einen
Zeichnungskurs im Bündner Naturmuseum durch.
Ein Teil des CAS Säugetiere wurde im Bündner Na-
turmuseum durchgeführt (Jürg Paul Müller).

7 Sonderveranstaltungen

Langer Samstag: Der 12. «Lange Samstag» am
10. November 2018 stand im Bündner Naturmuseum
unter dem Titel «Grünes Wunder – Faszination Le-
bensraum Wald». Das Programm bestand aus einem
Figurentheater (Anna Cathomas), Führungen durch
die Sonderausstellung «wild auf Wald» und zum The-
ma «Tiere im Wald – Wie und wo verbergen sie sich
vor neugierigen Blicken?» (Ueli Rehsteiner, Stephanie
Hosie), Vorträgen über das Reh und die Höhlen des
Schwarzspechts (Flurin Camenisch, Volker Zahner),
dem Film «Was Dachse heimlich alles treiben» sowie

einer musikalischen Lesung «Drei Bündner im Wald – Wer frisst wen?» mit Gion Mathias Cavelty, Robert Grossmann, Domenic Janett. 2058 Besucherinnen und Besucher nutzten das Angebot.

Internationaler Museumstag: Am Internationalen Museumstag vom 13. Mai 2018 führten Flurin Camenisch und Stephanie Hosie durch die Sonderausstellung «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben».

Wissenschaftscafé: Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden und das Bündner Naturmuseum organisierten am 1. November 2018 ein Wissenschaftscafé zum Thema «Antibiotika – Wie lange helfen sie noch?». Referenten waren Dr. med. Felix Fleisch, Kantonsspital Graubünden, Dr. Rolf Hanimann, Kantonstierarzt Graubünden und Glarus, Prof. emer. Stefan Mühlebach, Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung und Wissenschaftlicher Direktor Vifor Pharma sowie Corinne Corradi, Bundesamt für Gesundheit BAG.

8 Museumspädagogik

Im Jahr 2018 besuchten 265 Schulklassen mit insgesamt 5339 Schülerinnen und Schülern das Bündner Naturmuseum. 177 Klassen – vom Kindergarten bis zur Fachhochschule – mit 3431 Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden betreute Museumspädagoge Flurin Camenisch. Somit nutzten rund 60% aller Klassen das museumspädagogische Angebot. Das Modul «Ausserschulischer Lernort» für die Studierenden der Pädagogischen Hochschule Graubünden wurde erneut durchgeführt. Im Rahmen der «WaldTrophy», die vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden koordiniert wird, begleitete Flurin Camenisch vier Schulklassen aus dem Raum Klosters durch das Naturmuseum. Zudem wurden unterschiedliche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich sowie für Familien, Seniorengruppen und verschiedene Selbsthilfegruppen angeboten. Flurin Camenisch konzipierte umfangreiches didaktisches Material zu den Sonderausstellungen «Grüner Klee und Dynamit – Der Stickstoff und das Leben» und «wild auf Wald» und stellte es den Lehrpersonen vor. Zu den permanenten Ausstellungen passte er didaktische Unterlagen an und entwickelte sie weiter. Der Museumspädagoge hielt auch ausserhalb des Museums Vorträge zu unterschiedlichen Naturthemen (z. B. über die Rückkehr der Grossraubtiere in Graubünden, Steinböcke, Überwinterungsstrategien bei Tieren und Pflanzen). Zu vier regionalen Ferienpässen wurden museumspädagogische Programme angeboten.

9 Präparatorium

Jarno Kurz arbeitete sich gut ein und fertigte im Berichtsjahr zahlreiche Präparate. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit bezog sich auf die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen», die im April 2019 eröffnet werden wird.

10 Betrieb und Projekte

Das Bündner Naturmuseum nahm als regionales Kompetenzzentrum für den geplanten Säugetieratlas der Schweiz Meldungen und Totfunde von Säugetieren entgegen. Diese forcierte Aktion wurde Ende 2018 beendet, Informationen und Funde der Bevölkerung können aber auch zukünftig ans Naturmuseum gerichtet werden.

11 Lebende Tiere

Regula Cornu betreute die Tiere (Fische, Krebse, Feuersalamander, Zwergmäuse) und Pflanzen in den Terrarien und Aquarien in gewohnter Manier. Die Feuersalamander pflanzten sich zum zweiten Mal fort.

12 Spezielle Dienstleistungen

Stephan Liersch betreute den Auskunfts- und Bestimmungsdienst am Mittwochnachmittag, an dem Fragen der Bevölkerung über die Natur beantwortet und Pflanzen und Tiere bestimmt werden.

Die Bibliothek war ebenfalls am Mittwochnachmittag für Interessenten geöffnet. Lydia Buschauer bearbeitete Kundenwünsche mit gewohnter Kompetenz.

Im Berichtsjahr wurden 2170 Jagd- und 2313 Fischereipatente verkauft.

13 Kommunikation

Die Hauszeitung des Bündner Naturmuseums informierte in drei Ausgaben über Aktivitäten des Museums.

Ueli Rehsteiner schrieb ein Kapitel «Naturmuseen im modernen Naturschutz» für das Buch «Am Puls der Natur», das zu Ehren von Heinrich Haller erschien. Heinrich Haller ist seit 1996 Direktor des Nationalparks und noch bis September 2019 im Amt.

Ueli Rehsteiner organisierte gemeinsam mit Christoph Meier und Ueli Bühler die Vorträge der Jahrestagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Grau-

bünden (OAG) vom 6. Januar 2018, Barbara Brunold arbeitete bei der Organisation der Tagung mit.

Mitarbeitende des Bündner Naturmuseums hielten auch ausserhalb des Museums Vorträge und nahmen an Tagungen teil.

14 Statistik

28 072 Besucherinnen und Besucher besuchten 2018 das Bündner Naturmuseum und seine Anlässe. Darunter waren 265 Schulklassen mit 5339 Schülerinnen und Schülern. Es fanden über 100 öffentliche Anlässe wie Führungen, Kurse usw. statt.

15 Netzwerk, Zusammenarbeit, Partner

Als Abteilung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements Graubünden (EKUD) bzw. des Amtes für Kultur Graubünden konnte das Bündner Naturmuseum auf die Unterstützung zahlreicher Personen, Organisationen und Institutionen zählen. Ihnen sei an dieser Stelle für die Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Wichtigste Partner waren das Amt für Kultur Graubünden, die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, die Stadt Chur, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden, die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden, die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz (bigra), das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, das Hochbauamt Graubünden, die Stiftung Pro Lutra, die Stiftung Schatzinsel Alp Flix, weitere Naturmuseen der Schweiz, die Pädagogische Hochschule Graubünden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Museen Graubünden, der Vogelschutz Chur, der Schweizerische Nationalpark, die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die Interessengemeinschaft Bündner Wild- und Fischbiologen, die Heinrich Schwendener Stiftung, das Team des Caffè B12, die Kammerphilharmonie Graubünden und weitere mehr.

16 Mitarbeitende

Die Belegschaft des Bündner Naturmuseums setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen mit den genannten Aufgaben zusammen:

- **Ueli Rehsteiner, Biologe, Dr. phil. II:** Museumsdirektor
- **Flurin Camenisch, Biologe, lic. phil. nat.:** Museumspädagoge, stv. Museumsdirektor
- **Jarno Kurz:** Zoologischer Präparator
- **Stephan Liersch, Biologe, dipl. phil. II:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Paola Mazzoleni:** Leiterin Administration
- **Barbara Brunold:** Administratorin Empfang
- **Hans Jörg Bardill:** Hauswart, Ausstellungstechniker
- **Reto Metz:** Museumshandwerker
- **Lydia Buschauer:** Bibliothekarin
- **Regula Cornu:** Tierpflegerin, Assistentin Präparatorium
- **Erika Almeida:** Lernende Kaufmännische Angestellte
- **Ueli Eggenberger, dipl. Forsting, ETH:** Betreuer Mineralogische Sammlung (mandatiert)
- **Karin Demont:** Praktikantin (3. Januar bis 31. Juli 2018)
- **Stephanie Hosie:** Praktikantin (1. Mai bis 31. Dezember 2018)
- **Orpheo Bargetzi:** Praktikant (ab 30. Oktober 2018)
- **Anita Alder, Heidi Däscher, Käthi Scherrer, Trix Spaltenstein, Melanie Paly** (ab 1. November 2018): Aufsicht, Empfang, Kassa, Reinigung
- **Salee Sriwan, Daribat Keller** (bis 31. Dezember 2018), **Madeleine Erni** (ab 1. Dezember 2018): Reinigung
- **Rahel Ackermann, Nino Andreoli, Dania Bertolini, Leonie Finger, Elena Capelli** (seit 1. Juli 2018), **Hannah Haarmann** (bis 31. August 2018): Wochenendaufsicht
- **Ursula Rittmann, Iris Scherrer, Ursula Trebs, Christa Beck:** Freiwillige Mitarbeit

Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2019

von Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch, Stephan Liersch, Paola Mazzoleni und Jarno Kurz

Zusammenfassung

Die eigene Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» stiess auf grosses Publikumsinteresse. Mehrere bemerkenswerte Objekte fanden Eingang in die Sammlungen. Das Fernsehen RTR/SRF berichtete im Rahmen von «Mission B – für mehr Biodiversität» über unsere naturkundlichen Sammlungen und ihre wissenschaftliche Bedeutung. Im Kulturgüterschutzraum konnte zur Verhinderung von Schädlingsbefall eine Klimaanlage installiert werden. Die neue Website ging online. In einem Nistkasten brütete erstmals ein Mauerseglerpaar.

1 Einleitung

Erstmals seit Langem zeigte das Bündner Naturmuseum mit der Eigenproduktion «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» nur eine Sonderausstellung in einem Jahr (abgesehen von der Ausstellung «wild auf Wald», die bis zum 20. Januar 2019 zu besichtigen war). Dies hatte experimentellen Charakter, nachdem wir die letzte Eigenproduktion «Wunderwelt der Bienen» 2015 von April bis September gezeigt hatten, dies jedoch nachträglich, gemessen an für die Erstellung betriebenen Aufwand, als sehr kurz beurteilten. Die nun gemachten Erfahrungen waren sehr positiv.

In die Sammlungen fanden diverse bemerkenswerte Fundstücke Eingang. Diese sind – abgesehen von erworbenen Objekten – kaum planbar, tragen aber zum Wert der Sammlungen bei.

Insgesamt war 2019 ein sehr positives Jahr für das Bündner Naturmuseum. Der reibungslose Ablauf aller Aktivitäten war nur möglich dank dem grossen Engagement des ganzen Teams, aber auch zahlreichen wichtigen Beiträgen Dritter. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

2 Ständige Ausstellungen

In den Dauerausstellungen wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen. Den Abguss eines Dinosaurier-Fussabdrucks aus dem Unterengadin (vgl. Kapitel 5) zeigten wir temporär (Ende Oktober 2019 bis März 2020) als «Objekt des Monats». Präparator Jarno Kurz frischte die Farben des Fells der Rothirsche und Steinböcke mittels Airbrush-Technik auf.

Die Zwergmäuse erhielten ein Terrarium mit ungefähr der doppelten bisherigen Höhe. Zwar entsprachen bereits die vorherigen Masse den Vorgaben, aber mit der zusätzlichen Grösse kann dem Kletterbedürfnis der Tiere besser Rechnung getragen werden.

3 Sonderausstellungen

Vom 12. September 2018 bis zum 20. Januar 2019 zeigten wir die Ausstellung «wild auf Wald», eine Produktion des Naturamas Aargau.

Am 17. April 2019 eröffneten wir mit «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» in Anwesenheit von Regierungspräsident Dr. Jon Domenic Parolini eine Eigenproduktion (Abb. 1). Zuvor hatten uns die Arbeiten dafür monatelang beschäftigt. Als Designer agierte Roland Eberle (Firma re.FORM, Zürich), als Grafiker Marc Droz und Regula Ehrliholzer (Firma dreh gmbh, Zürich) und gebaut wurde sie von der Schreinerei Gasser (Haldenstein) und Reto Metz, unserem Hausschreiner. Zahlreiche weitere Personen lieferten wichtige Bestandteile. Für spannende Blickfänge besorgt waren u. a. Jarno Kurz (Präparator im BNM), Susanne Klein (Präparatorin Firma Henssen PalaeoWerkstatt, Goch D), Andrea Badrutt (Fotograf, Chur) sowie Petronella Däscher, Nadine Wallaschek und Sayaporn Sourintha (Kantonsbibliothek Graubünden), aber auch viele weitere Personen, die eine Vielzahl wertvolle Objekte, Bilder, Filme, Lieder oder technische Installationen lieferten.

Die Sonderausstellung wurde zu einem vollen Erfolg. Sie zeigt 32 ausgewählte Tiere und Pflanzen aus den Hochlagen Graubündens oberhalb der



Abb. 1: Die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge», eine Eigenproduktion, war ab Mitte April 2019 bis Januar 2020 zu besichtigen (Foto: BNM).

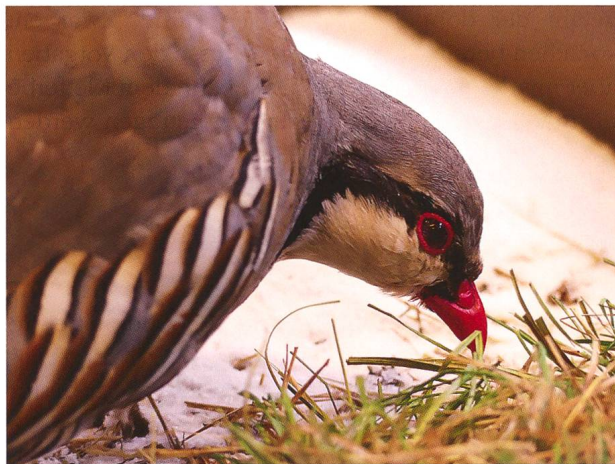


Abb. 2: Zahlreiche Objekte und Dioramen wie dieses Steinhuhn begeisterten das Publikum (Foto: BNM).



Abb. 3: Gegenblättriges Steinbrech und Gletscher-Hahnenfuss, zwei wahre Gipfelstürmer (Foto: BNM).

Waldgrenze (Abb. 1 bis 3). Auf einem Wanderweg steigt man von der Alp Tavaun (romanisch für Hummel) auf 1800 m ü.M. über das Hotel Alpendohle und das Munggenjoch hinauf zum Piz Crusch auf 3000 m ü. M. Unterwegs begegnen die Besucherinnen und Besucher ausgewählten Arten, einige davon zumindest dem Namen nach allgemein bekannt (z. B. Krokus, Bartgeier, Murmeltier), von anderen hingegen dürfte die Mehrzahl der Gäste kaum je gehört haben (z. B. Bärtierchen, Gletscher-Glasschnecke oder Gewimperte Nabelflechte). Die Mischung von (vermeintlich) Bekanntem und Unbekanntem kam beim Publikum sehr gut an, wie zahlreiche Einträge ins «Gipfelbuch» zeigten. Mit Augen, Gehör und Tastsinn liess sich überall Neues entdecken. Damit erfüllte die Ausstellung auch unseren Anspruch, auf die Naturschätze vor der Haustür aufmerksam zu machen und für die Bedeutung, aber auch Verletzlichkeit alpiner Naturräume zu sensibilisieren.

Das Rahmenprogramm war reichhaltig, richteten wir doch die meisten Anlässe im Berichtsjahr auf «Gipfelstürmer und Schlafmützen» aus. Es reichte von fachlichen Führungen und Vorträgen bis hin zu einer vogelkundlich-botanischen Exkursion, musikalischen Führungen und einem Vortrag über die Besteigung der 6814 m ü. M. hohen Ama Dablam in Nepal (Fadri Ratti).

4 Eigene Sonderausstellung unterwegs

Die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» war von April bis Oktober 2019 im Infozentrum Eichholz in Wabern bei Bern zu besichtigen.

5 Sammlungen

Informationen zu den Sammlungen geben wir an dieser Stelle nur summarisch wieder, da Details im Jahresbericht der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum abgehandelt werden.

Mehrere bemerkenswerte Objekte fanden Eingang in die zoologischen und botanischen Sammlungen:

- Kranich (*Grus grus*) aus Rothenbrunnen, von Hans Gartmann (Wildhüter)
- Gelbbräunlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*) aus Tujetsch, von Domenic Barblan
- Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*) aus Ilanz, von Marianne Fischbacher
- Wölfe (*Canis lupus*), vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

- Goldschakal (*Canis aureus*), vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
- Baumscheibe der Fichte «Panera» aus Ilanz, vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden
- Sechs Kilogramm Plastik aus dem Magen eines männlichen Rothirschs (*Cervus elaphus*) aus Arosa, vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Die Mineralien- und Fossiliensammlung wurde mit folgenden Stücken ergänzt:

- Abguss einer Dinosaurierspur (Sculol)
- Quarz mit Pyritüberzug und Ankerit (Tunnelbau von Mompé/Medel)
- Rauchquarz mit Phantom (Piz a Spescha)

Im Berichtsjahr wurden im BioOffice 641 neue Datensätze erfasst. Gesamthaft umfasste die BioOffice-Datenbank Ende Jahr 35 799 elektronische Datensätze.

Im Berichtsjahr arbeiteten folgende Personen im Sammlungsbereich: Stephan Liersch, Regula Cornu, Jarno Kurz (alle BNM), Margot Zahner (im Auftragsverhältnis), Orpheo Bargetzi (Praktikant), Olivia Kuchler (Praktikantin), Riccarda Cottiati (Praktikantin), André Tiefenthaler (Praktikant). Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer und Christa Beck montierten unter der Leitung von Margot Zahner mit grossem Engagement weitere Herbarbelege. Ende Jahr stiessen Claudia Boner und Vreni Jäggi zu ihnen.

Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) berichtete im Rahmen der Aktion «Mission B – für mehr Biodiversität» ausführlich über unsere Sammlungen und ihre Bedeutung für Wissenschaft und Wissensvermittlung.

6 Kurse, Exkursionen, Vortragsreihen, Führungen

Rendez-vous am Mittag: Vorträge und Führungen jeweils an einem Mittwochmittag pro Monat fanden zu folgenden Themen statt: «Störungen in Ökosystemen» (Thomas Wohlgemuth, WSL), «Gletscherschmelze» (Daniel Farinotti, ETH), «Schneemäuse» (Jürg Paul Müller, J.P. Mueller – Science & Communication), «Füchse im Siedlungsraum» (Sandra Gloor, SWILD), «Bergpieper» (Kurt Bollmann, WSL), «Menschliche Aktivitäten oberhalb der Waldgrenze» (Georg Jäger), «Alpine Schnecken» (Bruno Baur, Universität Basel), «Bartgeier» (David Jenny, Stiftung Pro Bartgeier), «Wildbienen» (Andreas Müller, Natur Umwelt Wissen), «Alpine Brache» (Erika Hiltbrunner, Universität Basel).

Natur am Abend: Vier Mal wurden abends Führungen durch die Dauerausstellungen mit folgenden Inhalten angeboten: «Das Fell der Säugetiere» (Flurin Camenisch), «Tierische Redewendungen» (Stephan Liersch), «Tierpräparation» (Jarno Kurz), «Im Reich von Schneehuhn und Schneemaus» (Flurin Camenisch und Ueli Rehsteiner).

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge von Flurin Camenisch für Menschen ab 9 Jahren zu folgenden Themen: «Rabenvögel», «Fortbewegung bei Tieren», «Tiere und Pflanzen im Hochgebirge», «Giftpflanzen».

Wildkundliche Kurse: Die Wildkundlichen Kurse fanden ausschliesslich im Bündner Naturmuseum statt, da das Angebot im Schweizerischen Nationalpark in Zernez mangels Nachfrage und aus Kostengründen gestrichen wurde. Die Vortragenden waren Andrea Baumann, Flurin Camenisch, Silvio Castelli, Arturo Plozza, Ueli Rehsteiner, Natalina Signorell Häusler und Mario Theus.

Exkursionen: Am 7. April 2019 führte Ueli Rehsteiner einen vogelkundlichen Morgenspaziergang in Chur durch. Höhepunkt war die Beobachtung eines nahrungssuchenden Wiedehopfs beim Quaderschulhaus. Am 16. Juni 2019 organisierten der Vogelschutz Chur und das Bündner Naturmuseum gemeinsam eine vogelkundlich-botanische Exkursion nach Feldis.

Einführung in die Ornithologie und Feldornithologiekurs: Die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) führte erneut einen Einführungskurs in die Vogelkunde im Bündner Naturmuseum durch. Ueli Rehsteiner bestritt einen Kursabend. Im Herbst 2019 begann ein Feldornithologiekurs der OAG, der bis 2021 dauern wird. Objekte aus den Sammlungen des Museums sind fester Bestandteil dieser Kurse.

Weitere Kurse und Anlässe: Am 3. März 2019 veranstaltete die Permakultur Regiogruppe Graubünden unter der Leitung von Karin Roth im Bündner Naturmuseum die erste Samentauschbörse in Graubünden. Dabei können Interessierte Samen mitbringen, erwerben und tauschen. Der Anlass war gut besucht und für die Veranstalter ein voller Erfolg.

Am 7. März 2019 verlieh die Naturforschende Gesellschaft Graubünden die Preise für herausragende Maturaarbeiten. Evelyn Lengler bot zum 35. Mal einen Zeichnungskurs im Bündner Naturmuseum an.

Die Jagdeignungsprüfungen des Amtes für Jagd und Fischerei fanden wie jedes Jahr im März im Bündner Naturmuseum statt. Die Kommission für Aus- und Weiterbildung der Jäger (KoAWJ) nutzte den Vogelparcours für Ausbildungszwecke.

Patrick Kuss führte Feldbotanik-Kurse in den Räumlichkeiten des Bündner Naturmuseums durch.

7 Sonderveranstaltungen

Langer Samstag: Der 13. «Lange Samstag» vom 16. November 2019 stand im Bündner Naturmuseum unter dem Motto «Echte Bergler – Tiere und Pflanzen im Gebirge». Das Programm bestand aus einem Figurentheater (Daniela Simeon), Führungen durch die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen» (Ueli Rehsteiner), einer Präsentation zur Tierpräparation (Jarno Kurz), Vorträgen über «Echte Gipfelstürmer» und «Schmelzende Gletscher» (Flurin Camenisch, Daniel Farinotti), einem Film über Murmeltiere sowie einer musikalischen Lesung «Drei Bündner am Berg – Wer frisst wen?» mit Gion Mathias Cavelti, Robert Grossmann, Domenic Janett. 2353 Gäste besuchten die Veranstaltungen.

Internationaler Museumstag: Am Internationalen Museumstag vom 19. Mai 2019 boten wir Führungen durch die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge», einen Erlebnis-Tisch für Kinder, eine Berg-Bar mit Getränken aus Gebirgskräutern sowie einen Film über Murmeltiere an.

Wissenschaftscafé: Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden und das Bündner Naturmuseum organisierten am 3. Oktober 2019 ein Wissenschaftscafé zum Thema «Impfen im 21. Jahrhundert – Zahlen, Zeitgeist, Zukunft». Referenten waren PD Dr. med. Thomas Riedel (Kantonsspital Graubünden), Peter Gisler (Dipl. Homöopath SHI/HVS), Dr. med. Marleen Grosheintz (Praxis für Kinder und Jugendliche Landquart), Dr. med. Jan Cahlik (Vizepräsident Kinderärzte Schweiz KIS) sowie Dr. Daniel Koch (Bundesamt für Gesundheit BAG).

8 Museumspädagogik

Im Jahr 2019 besuchten 246 Schulklassen mit insgesamt 4316 Schülerinnen und Schülern das Bündner Naturmuseum. Davon betreute Museumspädagoge Flurin Camenisch 150 Klassen – vom Kindergarten bis zur Fachhochschule – mit 2794 Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden. Somit nutzten rund 61% aller Klassen das museumspädagogische Angebot. Während der Dauer der Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» erhielt der Museumspädagoge Unterstützung durch die Praktikantin Olivia Küchler, die bei über 60 Klassenführun-

gen mithalf oder diese alleine durchführte. Das Modul «Ausserschulischer Lernort» für Studierende der Pädagogischen Hochschule Graubünden wurde erneut durchgeführt. Im Rahmen der «WaldTrophy», die vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden koordiniert wird, bot Flurin Camenisch acht Schulklassen aus Landquart und Davos einen Workshop zum Thema «Waldtiere» an. Zudem wurden unterschiedliche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich sowie für Familien, Seniorengruppen und verschiedene Selbsthilfegruppen durchgeführt. Zusammen mit der Praktikantin wurde zur Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» umfangreiches didaktisches Material inkl. einem Museumskoffer konzipiert und realisiert. 50 Lehrpersonen nahmen an den zwei Einführungen zur Sonderausstellung teil. Zu den permanenten Ausstellungen wurden didaktische Unterlagen und die Museumskisten zum Thema «Grossraubtiere in Graubünden», «Alpensteinbock» und «Fossilien aus Graubünden» angepasst und weiterentwickelt. Der Museumspädagoge hielt auch ausserhalb des Museums Vorträge zu unterschiedlichen Naturthemen (z.B. über Raben- und Greifvögel, Überwinterungsstrategien bei Tieren und Pflanzen, Überlebenskünstler im Hochgebirge). Zu drei regionalen Ferienpässen wurden Workshops angeboten.

9 Präparatorium

Präparator Jarno Kurz war bis im Frühling damit beschäftigt, Objekte für die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen» anzufertigen. Dazu gehörten in erster Linie Dermoplastiken und Dioramen, aber auch die Präsentation von Knochen, Bartgeiereiern, Steinhuhn-Losung, Pommes frites mit Ketchup, die Nachbildung einer Blutalge, die Montage von Fellstücken und Steinen und weiteres mehr.

Anlässlich eines Anlasses im Rahmen der Reihe «Natur am Abend» sowie am «Langen Samstag» gab Jarno Kurz unter dem Titel «Ausstopfen – das war gestern» Einblick in die Kunst der Tierpräparation und fertigte dafür Schauobjekte an. Diese Präsentationen stiessen auf grosses Interesse (Abb. 4).

Mit speziellem Bezug zu den Feldornithologischen Kursen der OAG fertigte Jarno Kurz mehrere Dermoplastiken an. Über das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) gelangten mehrere Wolfskadaver zu uns. Diese wurden vermessen und präparatorisch behandelt. Da bundesrechtlich geschützte Tiere jeweils an das Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin (FiWi) in Bern gehen, wurde die Koordination mit dieser Institution und dem AJF geregelt.



Abb. 4: Jarno Kurz erklärt die Kunst der naturwissenschaftlichen Präparation. Die Museumsdirektion assistiert (Foto: BNM).

10 Betrieb und Projekte

Carlo Fetz trat am 1. Februar 2019 die Nachfolge von Hans Jörg Bardill als Hauswart an und arbeitete sich rasch in seine Tätigkeitsbereiche ein. Hans Jörg Bardill ging nach beinahe 37 Jahren im Bündner Naturmuseum in Pension.

Die neue Website mit Responsive Webdesign ging Ende Februar 2019 online. Zuvor hatten wir mit Unterstützung von Thomas Hardegger von der Standeskanzlei die Inhalte erarbeitet.

11 Lebende Tiere

Regula Cornu betreute die Feuersalamander, Zwergmäuse, Fische und Krebse sowie die Pflanzen in den Terrarien und Aquarien in gewohnt verlässlicher Manier.

Erstmals brütete ein Mauerseglerpaar im Nistkasten an der Westfassade. Bereits 2018 wurde der Kasten von den Vögeln benutzt, zu einer Brut kam es damals noch nicht. Den Nistkasten hatten wir im Winter 2013 montiert. Es dauerte also 7 Jahre, bis erstmals

Mauersegler brüteten. Dies zeigt, dass sich die Installation von Nistkästen lohnt, nicht selten aber Geduld gefragt ist, bis die Vögel diese zur Brut nutzen.

12 Spezielle Dienstleistungen

Stephan Liersch betreute jeweils am Mittwochmittag den Auskunfts- und Bestimmungsdienst. Es wurden Fragen von Besuchern über die Natur beantwortet und Pflanzen und Tiere bestimmt.

Lydia Buschauer erfüllte Kundenwünsche in der Bibliothek, ebenfalls jeweils mittwochs.

Im Jahr 2019 wurden 2250 Fischerei- und 2253 Jagdpatente verkauft.

13 Kommunikation

Wir informierten in drei Ausgaben der Hauszeitung des Bündner Naturmuseums über unsere Aktivitäten.

Ueli Rehsteiner organisierte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der OAG Vorträge für die Jahrestagung der OAG vom 5. Januar 2019. Barbara

Brunold erledigte dazu verschiedene koordinative Tätigkeiten.

Mitarbeitende des Bündner Naturmuseums hielten auch ausserhalb des Museums Vorträge und nahmen an Tagungen teil.

14 Statistik

Im Jahr 2019 durften wir 31027 Besucherinnen und Besucher im Bündner Naturmuseum begrüßen. Davon waren 4316 Schülerinnen und Schüler aus 246 Klassen.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 101 öffentliche Anlässe (Führungen, Vorträge, Exkursionen, Kurse usw.) statt. Zusätzlich buchten Private 11 Führungen durch die Ausstellungen.

15 Netzwerk, Zusammenarbeit, Partner

Rico Stecher, Hobby-Paläontologe und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Bündner Naturmuseums erhielt am 19. Oktober 2019 den Amanz Gressly-Preis der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft. Die Laudatio in Bern hielt Ueli Rehsteiner.

Kurz vor Weihnachten erhielt das Naturmuseum St. Gallen den Prix Expo für langjähriges Engagement der SCNAT. Bei der Preisverleihung in Fribourg hielt Ueli Rehsteiner die Laudatio.

Das Bündner Naturmuseum als Abteilung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements Graubünden bzw. des Amts für Kultur Graubünden konnte auch 2019 auf die Unterstützung zahlreicher Personen, Organisationen und Institutionen zählen. Ihnen sei an dieser Stelle für die Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Wichtigste Partner waren das Amt für Kultur Graubünden, die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, die Stadt Chur, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden, die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden, das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, das Hochbauamt Graubünden, die Interessengemeinschaft Bündner Wild- und Fischbiologen, die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz (bigra), die Stiftung Pro Lutra, die Stiftung Schatzinsel Alp Flix, weitere Naturmuseen der Schweiz, die Pädagogische Hochschule Graubünden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Museen Graubünden, der Vogelschutz Chur, der Schweizerische Nationalpark,

die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die Heinrich Schwendener Stiftung, das Team des Caffè B12, die Kammerphilharmonie Graubünden und weitere mehr.

16 Mitarbeitende

Die Belegschaft des Bündner Naturmuseums setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen mit den genannten Aufgaben zusammen:

- **Ueli Rehsteiner, Biologe, Dr. phil. II:** Museumsdirektor
- **Flurin Camenisch, Biologe, lic. phil. nat.:** Museumspädagoge, stv. Museumsdirektor
- **Jarno Kurz:** Zoologischer Präparator
- **Stephan Liersch, Biologe, dipl. phil. II:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Paola Mazzoleni:** Leiterin Administration
- **Barbara Brunold:** Administratorin Empfang
- **Hans Jörg Bardill:** Hauswart, Ausstellungstechniker (bis 31. Januar 2019)
- **Carlo Fetz:** Hauswart, Ausstellungstechniker (ab 1. Februar 2019)
- **Reto Metz:** Museumshandwerker
- **Lydia Buschauer:** Bibliothekarin
- **Regula Cornu:** Tierpflegerin, Assistentin Präparatorium
- **Orpheo Bargetzi:** Praktikant (bis 28. Februar 2019)
- **Olivia Kückler:** Praktikantin (1. März bis 31. Dezember 2019)
- **Riccarda Cottiati:** Praktikantin (19. August bis 6. November 2019)
- **André Tiefenthaler:** Praktikant (ab 4. Dezember 2019)
- **Anita Alder, Heidi Däscher, Käthi Scherrer, Trix Spaltenstein, Melanie Paly** (bis 30. November 2019), **Yvonne Gustin** (ab 1. Dezember 2019): Aufsicht, Empfang, Kassa, Reinigung
- **Salee Sriwan, Madeleine Erni:** Reinigungshilfe
- **Rahel Ackermann** (bis 31. Juli 2019), **Nino Andreoli, Dania Bertolini** (bis 31. Juli 2019), **Leonie Finger** (bis 30. Juni 2019), **Elena Capelli** (bis 31. Juli 2019), **Alice Casutt** (ab 1. Juni 2019), **Laura Kohler** (ab 1. August 2019), **Ella Kurzer** (ab 1. August 2019), **Laurin Schmid** (ab 1. August 2019): Wochenendaufsicht
- **Ursula Rittmann, Iris Scherrer, Ursula Trebs, Christa Beck** (bis 31. Dezember 2019), **Claudia Boner** (ab Dezember 2019), **Vreni Jäggi** (ab Dezember 2019): Freiwillige Mitarbeit